

tionen, wahrhafte Nahrung in dem Alten liege. Also insofern glaube ich, daß die Deputation wohl gerechtfertigt erscheinen könnte, wenn sie sich durch die Allgemeinheit der Petition verleiten ließ, Etwas anzunehmen, was nach den heutigen Erklärungen des Herrn Petenten nicht anzunehmen war. Auch der Irrthum in Bezug auf den Ausdruck „Hochschulen“ dürfte verzeihlich sein, denn die Petition handelt nur vom sächsischen Gymnasialwesen, und zwar an der gerügten Stelle in Verbindung mit der Disciplin und deren Rückschritten; man glaubte also, es seien unter „unsern Hochschulen“ die höhern oder Gelehrtenschulen gemeint, zumal wir in Sachsen nur eine eigentliche Hochschule haben. Die gegenwärtige Stellung der Lehrer betreffend, so wird Jedem, welcher die allgemeine Erziehung erwägt, gewiß klar werden, daß die Verbesserung der Schulen zunächst von außen, von der Erhöhung, der Zulänglichkeit des Einkommens abhängt, und das erste hauptsächlichste Erforderniß ist, auf welchem weiter fortgebaut werden kann. Denn dem in seinen Verhältnissen sorgenfrei, heiter und sicher stehenden, wahrhaft gebildeten Lehrer wird das fröhliche Gedeihen der Jugend in höherem Grade zu Theil werden, als demjenigen, welcher mit Dürftigkeit in der Bildung und in den Mitteln zu kämpfen hat. Den Streit darüber, was in das Gesetz und was in die Verordnung gehöre, übergehe ich, sowie alles Weitere, und auch den Schlußantrag der Deputation, da der Petent aus den angegebenen Gründen sich mit demselben bereits einverstanden erklärt hat.

Präsident D. Haase: Der Antrag der Deputation ist dahin gerichtet, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Ich frage die Kammer: ob sie hierin der Deputation beitrifft? — Es wird gegen 2 Stimmen beige treten.

Präsident D. Haase: Wir gehen nun über auf den Bericht der dritten Deputation, die wegen Ergreifung wirksamer Maßregeln gegen die Stockung der Industrie und Verbreitung des Nothstandes eingegangenen Petitionen betreffend. Ich ersuche den Abg. Eyschucke, der Kammer den Vortrag zu geben.

Referent Abg. Eyschucke: Der Bericht lautet zuvörderst:

Die über den vorerwähnten Gegenstand an die hohe Ständeversammlung, theilweise auch nur an deren zweite Kammer gerichteten und der dritten Deputation der letztern zur gutachtlichen Berichterstattung nach und nach überwiesenen Petitionen sind folgende:

I. Petition des Abgeordneten Freiherrn v. Gablenz, welche dahin gerichtet ist,

- a) den überfüllten Markt von den Producten zu räumen, und
- b) diesen Markt vor neuer Ueberhäufung sicher zu stellen, die Productionskräfte von dem einen oder dem andern Industriezweige, auf welchen sie sich in zu großer Masse geworfen, weg und anderwärts hinzuziehen,

und beantragt:

die hohe Staatsregierung zu ersuchen, Mittel zu ergreifen, um den Fabricanten der sächsischen Industrie

neue Absatzwege zu eröffnen, sowie den bisherigen Markt wenigstens kräftig zu schützen, zu diesem Zwecke aber

- a) unmittelbar bei dem deutschen Bunde Schritte zu thun, um die politische Kraft desselben zu Unterhandlung und Vertretung der gemeinsamen deutschen Handels- und Fabrikinteressen dem Auslande gegenüber zu vermitteln,
- b) bei den betreffenden Verhandlungen der deutschen Handelsvereinsstaaten die Frage mit in Erörterung zu bringen, inwieweit der deutsche Handelsverein gemeinschaftliche Mittel ergreifen könnte und möchte, um die gemeinsamen Handels- und Fabrikinteressen der deutschen Handelsvereinsstaaten dem Auslande gegenüber kräftig zu vertreten und neue Absatzwege zu eröffnen und sicher zu stellen.

Um den arbeitslosen Unterthanen Gelegenheit zu Erwerb zu geben, schlägt Herr Petent vor:

- 1) daß der Staat sein Besizthum an Ländereien entweder dismembrire, oder vertheile,
- 2) erweiterte Versorgung- und Armenhäuser gründe, oder
- 3) in einer von dem Staat überwachten Auswanderung jene arbeitslosen Menschen dahin versehe, wo Verdienst sei und sie sich Erwerb und Brod auf redliche Weise verdienen könnten,

(vergl. Landtagssmittheilungen der zweiten Kammer, Nr. 48, S. 999 flg.)

Behufs der Erleichterung der Auswanderung hat

II. Herr Hofbuchhändler Traugott Bromme in Dresden der hohen Ständeversammlung und zunächst der zweiten Kammer den Entwurf eines Plans einer sächsischen Armentiederlassung in Nordamerika, berechnet auf ein großes Menschen- oder Kraft- und ein kleines Betriebscapital, in einer Petition überreicht und beantragt,

Die Ständeversammlung wolle diesen Entwurf einer Colonisationscompagnie prüfen und die Staatsregierung ersuchen, die Publication des beigelegten Entwurfs zu gestatten, überhaupt ähnliche Unternehmungen unter ihre Aufsicht zu stellen, sodann aber dieselben möglichst zu begünstigen.

III. Petition des Herrn stellvertretenden Abgeordneten Serre, daß die Ständeversammlung zu Ermittlung geeigneter Wege, auf denen dem durch den Verfall verschiedener von verschiedenen Districten früher betriebener Industriezweige und sonstige äußere und innere Ursachen herbeigeführten Erwerbsmangel entgegenwirkt und der Art und Weise, in welcher durch Substituierung anderer lohnender Erwerbszweige anstatt der verfallenden oder überfüllten der Productionskraft jener Districte nachgeholfen werden könne, eine Commission ernenne, welche unter Mitwirkung eines von der hohen Staatsregierung zu erbittenden Commissars jenem Gegenstande unter Einsammlung der ihr erforderlich scheinenden Notizen und Vorschläge aus allen Theilen des Landes ihre Thätigkeit widmen, und Vorschläge noch im Laufe dieses Landtags, außerdem aber der nächsten Ständeversammlung vorlege.

IV. Eine mit 134 Unterschriften versehene Petition des Handels- und Fabrikstandes in der Oberlausitz zeichnet den großen Verfall des Handels und der Fabriken, sowie die für die Fabrik-